Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nus, bestimmte am Beginn der Walliser Geschichte die Entwicklung – ein Alpenpaß, der Simplon, beschloß die selbständige Geschichte des penninischen Alpenlandes. Napoleon erbaute die Simplonstraße, um seine Artillerie rasch und bequem zwischen Frankreich und Italien hin- und herschieben zu können. Der Simplon erhielt so die erste chaussierte Hochalpenstraße der Schweiz, allerdings ein teuer bezahltes Geschenk: denn nun mußte das Wallis seine tausendjährige Freiheit aufgeben, dem Eidgenossenbündnis entsagen, eine französische Provinz werden. Die Franzosenzeit des Wallis währte freilich nicht lange, da Napoleons Stern bald zu sinken begann. Am 3. Mai 1814 proklamierten die gegen Napoleon verbündeten Alliierten die Selbständigkeit des Landes, das unmittelbar als zwanzigster Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde.

(Fortsetzung folgt)

† Professor DDr. Franz Xaver Eggersdorfer, Passau

Ein gütig-großer Mensch, ein väterlicher Priester und grundsatztreuer Wissenschafter von Weltruf, Prof. DDr. *Franz Xaver Eggersdorfer*, ist am 20. Mai 1958 zum ewigen Vater heimgegangen.

Er stand im 80. Lebensjahr und im 55. Jahre seines Priestertums. Sein Heimatort war Pörnsdorf im Vilstal (Deutschland). Die Donaustadt Passau verliert in ihm einen aufgeschlossenen, weitsichtigen Gelehrten und Wohltäter, die katholischen Pädagogen einen aufs Wesentliche weisenden Führer, viele auch einen wahrhaft verständigen Freund und Berater.

In all seinem öffentlichen und verborgenen Wirken war die Gottes- und Nächstenliebe stets sein Anliegen. Seine ‚Jugendbildung' als erster Band des ‚Handbuches der Erziehungswissenschaften', seine ‚Bibelkunde und Bibelmethodik', seine vielen Gedenkschriften sind ja nur Bruchstücke des umfangreichen Werkes, das zu einem großen Teil durch die Machthaber des Dritten Reiches unterdrückt worden war.

F.X. Eggersdorfer hat nun seine zahlreichen Titel und Auszeichnungen (Domdekan in Passau, Summus Custos der Kathedralkirche St. Stephan, o. Prof. an der Phil.-theol. Hochschule in Passau, Päpstlicher Hausprälat, Ehrenbürger der Stadt Passau, Inhaber des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik u. a. m.) und ihre Verpflichtungen mitsamt seinen großen Zukunftsplänen in die Hände des Schöpfers zurückgelegt, den er kindlich-reif liebte.

Erfüllen Sie doch mit mir seine Bitte – soweit es an uns liegt –, die er mit in seinem letzten Brief als Gruß schrieb: «Bleiben wir in der Gemeinschaft des Gebetes!»

Trudi Hobi, Kriens

Umschau

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Liebe Kolleginnen,

Der Tod unseres verehrten Kursleiters, H.H. Prof. Dr. R. Gutzwiller, hat uns alle schwer getroffen. Wir wissen, daß es durchaus im Sinne des hohen Verstorbenen liegt, die Einsiedler Bibelwoche trotzdem durchzuführen. In sehr verdankenswerter Weise hat sich

Hochwürden Herr Prof. Dr. Johannes *Feiner*, Chur,

nun zur Verfügung gestellt. Er wird das Thema

‚Das Geheimnis der Kirche'

behandeln. Es geht nicht um die übliche apologetische Betrachtung der Kirche, sondern um eine dogmatische Wesensschau des Geheimnisses der Kirche und eine Bestimmung unseres Standortes und unseres apostolischen Einsatzes in der Kirche.

Als Dogmatikprofessor des Priesterseminars und als Leiter der Laientheologie-Kurse verfügt H.H. Feiner über umfassendes Wissen. Und so freuen wir uns, die Bibelwoche vom 20. bis 26. Juli im geplanten Rahmen durchführen zu können. Beginn: Sonntag, 20. Juli, 15 Uhr, Klostergebäude. Wir bitten Sie, möglichst viele Kolleginnen auf diese Änderung hinzuweisen und sich unbedingt bis Ende Juni bei Fräulein M. Schöbi, Sankt Gallen, Gartenstraße 3, zu melden. Im Hotel bestellen Sie direkt. Die Betten bleiben bis Ende Juni für uns reserviert.

Mit freundlichem Gruß und herzlichem Willkomm *Der Vorstand.*

VSGF Gründung einer Vereinigung der Sekundar- und Gymnasiallehrer mit Freiburger Diplom

und aktiven Lehrern, die mehrere Semester an der Universität Freiburg absolviert haben.

Am 17. Mai tagte in Luzern unter dem Vorsitz von Dr. Ernst Kaufmann, Bezirkslehrer, Endingen AG, die Gründungsversammlung der Vereinigung von Sekundar- und Gymnasiallehrern mit Freiburger Diplom und aktiven Leh-

rern, die mehrere Semester an der Universität Freiburg absolviert haben. Der Sitz dieser Vereinigung liegt in Freiburg. Es entsprang einem allgemeinen Bedürfnis der Sekundar- und Gymnasiallehrer, einen gegenseitigen Kontakt zu schaffen und die Beziehungen zur Universität etwas enger zu knüpfen. Eine Vereinigung über die Grenzpfähle der einzelnen Kantone mit ihren verschiedenen schulischen Bedingungen hinaus scheint den Anwesenden der Gründungsversammlung sehr wichtig zu sein. Der Verein setzt sich auch das Ziel, junge Studenten, die an die Universität kommen, über die Möglichkeiten des Studienganges eines Sekundar- oder Gymnasiallehrers zu orientieren. Eine Stellenvermittlung soll neupatentierten und stellenlosen Mitgliedern behilflich sein. Berufliche Weiterbildung wird durch Vorträge von bekannten Referenten an der alljährlichen Generalversammlung und in Zusammenarbeit mit dem Verein von Absolventen und Freunden des Heilpädagogischen Institutes in Freiburg gepflegt.

Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert. Als Präsident wurde Dr. Ernst Kaufmann, Bezirkslehrer, Endingen AG, gewählt. Aktuar: G. Schweri, Reallehrer, Hallau SH. Kassier: Werner Brügger-Barmettler, Sekundarlehrer, Beromünster, Luzern. Weiterhin sind für den Vorstand eine Beisitzerin und ein Beisitzer vorgesehen.

Alle Sekundar- und Gymnasiallehrer mit Freiburger Diplom und alle aktiven Lehrer, die mehrere Semester an der Universität absolviert haben, sind eingeladen, sich dem neugegründeten Verein anzuschließen und ihn wohlwollend zu fördern. *G. Sch.*

Salzburger Hochschulwochen

Sinn und Zweck der Salzburger Hochschulwochen

Diese Sommer-Universität will ihrem strengen Wissenschaftscharakter nach eine Universität im kleinen sein. Man bemüht sich in Salzburg, ein bestimmtes Wissensgebiet in einer christlichen, universalen Schau zu behandeln. Damit ist ein Gegengewicht geschaffen gegenüber den stark spezialisierten Fakultäten unserer Zeit. Die im Jahre 1930 gegründeten ‚Salzburger Hochschulwochen' sind im Laufe der Entwicklung zum geistig mitentscheidenden Faktor des Zeitgeschehens geworden, indem sie «vom gesicherten Standort ihrer wissenschaftlichen und christlich-religiösen Haltung aus zu den Fragen Stellung nehmen, die unsere in Raum und Zeit der Gegenwart eingeengte Mitwelt bis ins Innerste ihres Daseins aufwühlen».

Vom 3. August bis 17. August wird an den Hochschulwochen in Salzburg über das Thema gesprochen: ‚Das Welt- und Menschenbild der christlichen Rechts- und Gesellschaftsordnung'. Diesen Fragenkreis behandeln folgende Referenten:

Erste Woche (3. bis 9. August)
Vorlesungen
Montag, 4. Aug., bis Freitag, 8. Aug.:
1. Theologie des Rechtes
Prof. DDr. Gottlieb Söhngen, München
2. Das Recht als Schutz der menschlichen Würde und Freiheit
Prof. Dr. Hubert Armbruster, Mainz
Arbeitsgemeinschaften
(je zwei parallel)
Montag, 4. Aug., und Dienstag, 5. Aug.:
1. Das Verhältnis von Naturrecht und positivem Recht
Vorsitz: Senatspräsident Dr. Wilhelm Geiger, Karlsruhe
Referenten: Prof. Dr. P. Ildefons Betschart OSB, Salzburg – Prof. Dr. Helmut Coing, Frankfurt – Prof. Dr. Josef Fuchs SJ, Rom
2. Die christliche Lehre der Versöhnung und ihre idealistische und marxistische Säkularisierung
Vorsitz: Prof. Dr. Paul Mikat, Würzburg
Referenten: Prof. DDr. Alfons Adams, Paderborn – Prof. Dr. Georg Stadtmüller, München – Msgr. DDr. Paul Wolff, Bonn
3. Schöpfungsordnung und Grundrechte
Vorsitz: Prof. Dr. Joseph Kaiser, Freiburg im Breisgau
Referenten: Prof. DDr. Dr. Stefan Rehrl, Salzburg – Prof. Dr. van der Ven, Utrecht
4. Das Naturrecht im heutigen Rechtsleben
Vorsitz: Senatspräsident Dr. Dr. August Wimmer, Bonn
Referenten: Bundesverfassungsrichter Dr. Julius Federer, Karlsruhe – Bundesrichter Ludwig Martin, Karlsruhe – Prof. Dr. Karl Peters, Münster
Donnerstag, 7. Aug., u. Freitag, 8. Aug.:
5. Die historische Dialektik der Naturrechtsidee
Vorsitz: Prof. Dr. P. Albert Auer OSB, Salzburg
Referenten: Prof. Dr. Dr. Erich Fechner, Tübingen – Prof. Dr. M. A. Hermann E. Hinderks, Belfast
6. Ermächtigung und Verpflichtung des Christen zur Teilnahme am politischen Leben
Vorsitz: Prof. Dr. Freiherr Friedrich August von der Heydte, Würzburg
Referenten: Prof. Dr. Alfons Auer, Würzburg – Vizepräsident des Bundestages Dr. Richard Jaeger, Bonn – Direktor Dr. Felix Messerschmid, Ulm – Prof. Dr. P. Thomas Michels OSB, Salzburg
Vorträge
Donnerstag, 7. Aug.:
1. Der Wandel des Völkerrechtes im 19. und 20. Jahrhundert
Prof. Dr. Hermann Mosler, Heidelberg
Freitag, 8. Aug.:
2. Die Durchsetzung der Grundrechte in der Rechtssprechung in der Deutschen Bundesrepublik
Präsident des Bundesverfassungsgerichtes Dr. Josef Wintrich, Karlsruhe
Samstag, 9. Aug.:
3. Die Durchsetzung der Grundrechte in der Rechtssprechung des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes
Präsident des Verfassungsgerichtshofes Prof. Dr. Walter Antoniolli, Wien

Zweite Woche (10. bis 17. August)
Vorlesungen
Montag, 11. Aug., bis Donnerstag, 14. Aug.:
1. Bestand und Gefährdung der menschlichen Gesellschaft
Rektor Magnificus Prof. Dr. Dr. Anton Tautscher, Graz
2. Grundlagen einer christlichen Sozialpolitik
Prof. DDr. Gustav Gundlach SJ, Rom
Arbeitsgemeinschaften
(je zwei parallel)
Montag, 11. Aug., u. Dienstag, 12. Aug.:
1. Recht und wirtschaftliche Machtentfaltung
Vorsitz: Prof. DDr. Dr. Stefan Rehrl, Salzburg
Referenten: Prof. Dr. Dr. Dr. Joseph Höffner, Münster – Prof. Dr. Heinrich Kronstein, Washington D. C. – Frankfurt
2. Zersetzung der Rechtsordnung durch anonyme Kräfte
Vorsitz: Prof. Dr. Karl Peters, Münster

Referenten: Prof. Dr. Guido Fischer, München – Oberbergrat a. D. Theodor Keyser, Essen
3. Die Vermassung des öffentlichen und privaten Lebens
Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Ferdinand Westphalen, Wien
Referenten: Dr. Anton Böhm, Köln – Prof. Dr. Dr. Dr. Joseph Höffner, Münster
4. Die Gefährdung der Familie und ihre rechtliche Sicherung
Vorsitz: Prof. Dr. Hermann Conrad, Bonn
Referenten: Prof. Dr. Carl Holzamer, Mainz – Dr. Uta Ranke-Heinemann, Bonn
Mittwoch, 13. Aug., und Donnerstag, 14. Aug.:
5. Der gerechte Anspruch des Staates und die Grenzen der Staatsgewalt in der menschlichen Freiheit
Vorsitz: Rektor Magnificus Prof. Dr. Dr. Ulrich Stock, Würzburg
Referenten: Prof. Dr. Eugen Isele, Fribourg – P. Basilius Streithofen OP, Walberberg – Minister a. D. Prof. Dr. Adolf Süsterhenn, Koblenz
6. Sicherung der Menschenrechte
Vorsitz: Syndikus Dr. G. J. Jansen, Bonn
Referenten: Dr. René Marcic, Salzburg – Prof. Dr. Ulrich Scheuner, Bonn
Vorträge
Mittwoch, 13. Aug.:
1. Die geistespolitischen Grundlagen Europas
Landgerichtsrat a. D. Paul Wilhelm Wenger, Bonn
Donnerstag, 14. Aug.:
2. Die politische Theologie des Alten Bundes
Prof. Dr. Henri Cazelles, Paris
Samstag, 16. Aug.:
3. Der Staat im Neuen Testament
Prof. Dr. Heinrich Schlier, Bonn

Bemerkungen
Wer an den Hochschulwochen 1958 in Salzburg teilnehmen möchte, möge folgende organisatorische Angaben beachten:
a) Anmeldungen sind bis zum 25. Juli zu richten an das Sekretariat des Schweizerischen Studentenvereins, Zürichbergstraße 20, Zürich 7/32.
b) Unterkunft und Verpflegung:
Gemeinschaftsunterkunft – mit voller Verpflegung Fr. 6.50, ohne Verpflegung Fr. 1.70 pro Tag.

Kuno Eggenschwiler, theol., Innsbruck

Gratis

gibt der Verkehrsverein Rapperswil an die Lehrerschaft einen Separatabzug der Rapperswiler Sondernummer der ‚Schweizer Schule' ab. Er enthält den von Konrad Bächinger geschriebenen Rundgang durch die alte Stadt, der dem Lehrer eine Handreichung ist für die Schulreise. Interessenten möchten sich mit einer Postkarte an den ‚Verkehrsverein Rapperswil' wenden! (Mitg.)

Himmelserscheinungen im Juni

Sonne. Wieder rückt die Sonne dem obern Wendepunkt ihrer Bahn zu, der am Abend des 21. Juni erreicht wird. Es ist Sommer-Sonnenwende, der längste Tag des Jahres. Bis auf 66½ Grad steigt die Sonne an diesem Tag über den Horizont. Vom 1. Juni bis zum 21. wächst die Tageslänge noch um 16 Minuten auf 15 Stunden 55 Minuten, nimmt aber bis zum 30. wieder um 3 Minuten ab.
Fixsterne. Am abendlichen Fixsternhimmel erkennen wir hoch im Süden das Sternbild des Bootes mit dem recht hellen Hauptstern Arktur. Etwas weiter östlich blitzt die halbkreisförmige Siebnergruppe der Krone; darunter breitet sich ein spinnenförmiges Gebilde aus, die Konstellation des Herkules. Und schon gelangen wir in den Bereich der Milchstraße, die sich der ganzen nördlichen Hälfte des Horizontes entlangzieht. Wo sie im Südosten ins Sichtfeld tritt, erblicken wir den auffälligen Skorpion mit dem roten Hauptstern Antares. Im Osten erhebt sich das bekannte Sommer-Sterndreieck Atair–Wega–Deneb, den hellsten Sternen der Sternbilder Adler, Leier und Schwan. Tief im Nordosten wandert Cassiopeia vorüber, und im Nordwesten verschwinden kurz nach der Abenddämmerung Capella im Fuhrmann und Castor und Pollux in den Zwillingen. Oben im Zenit steht der vorderste Deichselstern des Großen Wagens. Das Tierkreisbild der Jungfrau hat eben den Südmeridian überschritten, und westlich von ihm neigt sich der mächtige Löwe dem Untergang zu.
Planeten. Die hellste Erscheinung am Abendhimmel ist der Planet Jupiter, der kurz nach 21 Uhr seinen Kulminationspunkt erreicht. Eine knappe halbe Stunde später erscheint auch Saturn, der den Südhimmel ziemlich tief passiert. Beide Wendelsterne sind lohnende Objekte für Fernrohrbeobachtungen, der eine mit seinen rasch wandernden Monden, der andere mit seinem eigentümlichen Ring, der sich gerade dieses Jahr in seiner größtmöglichen Öffnung zeigt. Venus und Mars erscheinen erst weit nach Mitternacht und stehen deshalb zur Zeit der Morgendämmerung noch nicht in günstiger Höhe. Mars, der im September 1956 in 56,5 Millionen Kilometer Entfernung der Erde außergewöhnlich nahe gekommen ist, besitzt gegenwärtig eine ähnliche Distanz von uns wie die Sonne, nämlich etwas über 150 Millionen Kilometer, kommt jedoch gegen Jahresende wieder in Erdnähe. So zeigt sich im Gang der Wandelsterne das wohlgeordnete Spiel der Kräfte der Himmelsmechanik.

Paul Vogel, Hitzkirch

10. Internationaler Kongreß für Kunsterziehung

vom 7. bis 12. August 1958, Basel

Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen sind freundlich gebeten, Schülerarbeiten aus allen Gebieten des Zeichenunterrichtes für die Kongreßausstellung der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer zur Verfügung zu stellen.
Eine beschränkte Zahl der eingereichten Arbeiten wird für die internationale Wanderausstellung zurückbehalten. Alle übrigen Arbeiten werden nach erfolgter Auswahl zurückgesandt.
Bezeichnung aller Blätter mit: Schule, Lehrer, Schuljahr, Alter, Thema, Technik und Arbeitszeit.

Adresse: FEA Zeichenausstellung
Kant. Lehrerseminar
Schlüsselberg 17, Basel *he*

Verloren ist, wen die Zeit unvorbereitet und unbewaffnet trifft.

JOSEPH VON EICHENDORFF